

Ein engagierter Lehrer erinnert sich

Autor und Lehrer Roland M. Begert stellte seinen zweiten Roman im Bachtelen Grenchen vor

VON FRÄNZI RÜTTI-SANER

Am Freitagabend las der ehemalige «Bachteler» und Autor Roland M. Begert aus «Die letzte Häutung», seinem zweiten Roman mit starken autobiografischen Zügen.

«Lange Jahre fremd» war das erste, äusserst erfolgreiche Buch des ehemaligen Verdingkindes Begert (*1937). In diesem Buch, welches heute zu den Standardwerken der «Verdingkind-Problema-

tik» zählt, schildert er verschlüsselt seine eigene Lebensgeschichte.

BEGERT WUCHS ALS Heim- und Verdingkind auf, wurde zu einer Giesserlehre gezwungen, arbeitete als Hilfsarbeiter und besuchte das Abendgymnasium. Er studierte als Werkstudent an der Uni Bern, promovierte zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften und wirkte 30 Jahre als Lehrer. Diese erfolgreichen Berufsjahre hat nun der Nachfolgeroman «Die letzte Häutung»

zum Inhalt. Lehrer Florian Morell zieht sich in die Bergwelt zurück und erinnert sich nach seiner Pensionierung an sein Berufsleben: ans Studium mit Kommilitonen der 68er-Generation, an erste Unterrichtsstunden, an aufmüpfige Schüler und überforderte Eltern, die ihre erzieherischen Defizite an die Schule delegieren wollen.

Begert, Die letzte Häutung. Bern, Edition Liebefeld. 276 S. mit Papierschnitten von Ernst Oppiger. Fr. 38.50.



«Die letzte Häutung» hat Roland M. Begerts Berufsjahre zum Inhalt.

HANSJÖRG SAHLI